

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Unterhaltende Vorstehende gesucht

Meine Reaktionen auf Heiratsinse-  
rate sind – auch wenn dieser Weg  
heute nicht mehr ungewöhnlich ist  
– verschieden. Jüngst hat mich  
eines verblüfft. Es war entschieden  
ungewöhnlich! Da suchte in einer  
sehr großen deutschen Zeitung eine  
anscheinend ebenso sehr beunru-  
higte Mutter, (ohne Wissen), wie  
sie schrieb, eine Lebensgefährtin für  
ihren Sohn, nämlich

für Alleinerben – Millionärssohn.

Das gibt's!

Und zwar sei er:

25 Jahre, Student (cand. agr.),  
1,78 m groß, blond, gesund, ras-  
sig, mit allen guten Eigenschaf-  
ten, geistig rege, wohlgezogen,  
sport- und musikliebend und habe  
gute, ranke Figur ...

O rankes Herz, was willst du noch  
mehr?

Und für diesen rassigblonden Aus-  
bund sucht das Mütterchen eine  
Frau, welche nur einigen wenigen  
Anforderungen zu genügen hat,  
nämlich, ich zitiere:

... soll einem sehr großen und  
repräsentativen Haushalt mit  
Zofe und Köchin, Zweitköchin,  
Beschließerin, Büglerin, Zweit-  
mädchen, Diener, Erstdiener,  
Zweitdiener, Silberdiener, Chauf-  
feur und Gärtner vorstehen kön-  
nen ...

Herrgott! Wäre ich ein Erstmäd-  
chen, da würde ich mich nicht zwei-  
mal besinnen, sondern alles dran-  
setzen, um mein Leben dereinst der-  
art vorstehend beschließen zu kön-  
nen.

Zwar werden (von der Zukünftigen)  
noch einige Kleinigkeiten ge-  
fordert, nämlich:

Gesundheit, einwandfreie Ver-  
gangenheit, faszinierende Frau-  
lichkeit, Buchführung und Ver-  
antwortungsbewußtsein der Fa-  
milie gegenüber, Solidität und  
Anpassungsfähigkeit ...

Also, offen gestanden, mit der Fas-  
zination würde ich mir alle ein-  
wandfreie Mühe geben, und ich  
würde mich auch nicht scheuen,

punkto Bilanzsicherheit noch eini-  
ges zu repetieren.

Was aber die Mutter des Allein-  
erben noch zusätzlich von evtl. In-  
teressentinnen wissen möchte, ist  
ganz schlicht:

**Besondere Fähigkeiten, bisherige  
Freizeitgestaltung, Hobbys, be-  
weispfähiger, lückenloser Lebens-  
lauf, Gesundheitszeugnis, polizei-  
liches Führungszeugnis, Bilder  
und allgemeine Zeugnisse ...**

Das könnte hinwiederum auf eine  
beweispfähige Art abschrecken, wenn  
lieb Mütterlein nicht beruhigend  
anfügte:

**Kapital absolut unwichtig; Wert  
wird auf die Gabe der Unterhal-  
tung und Musikalität, möglichst  
Violinspiel gelegt (Amati vor-  
handen) ...**

Donnerwetter, Donnerwetter! Man  
müßte Violin spielen können!

Mensch, wie wollte ich da unter-  
haltend sein. Mit Amati!

Aber ich bin – leider! – ein Mann.  
Und so kann ich mir nur vorstellen,  
wie faszinierend die vorstehen-  
de Weiblichkeit sein muß, die hoff-  
nungsfroh dort in Essen vor den  
Erst-, Zweit- und Dritt-Butlern vor-  
traben wird. Und ich kann mich  
nur darüber freuen, daß irgendwo  
in diesem ebenso Solidität und An-  
passungsfähigkeit atmenden wie  
formal großzügigen Inserat doch  
noch die beruhigende Feststellung  
zu finden ist:

**Bei Erfüllung vorstehender Ei-  
genschaften entscheidet nur Zu-  
neigung.**

Ja, ja; die Liebe. Die Liebe!

Die stellt, wenn Vorstehendes und  
Amati vorhanden, aufs Mal sich ein.

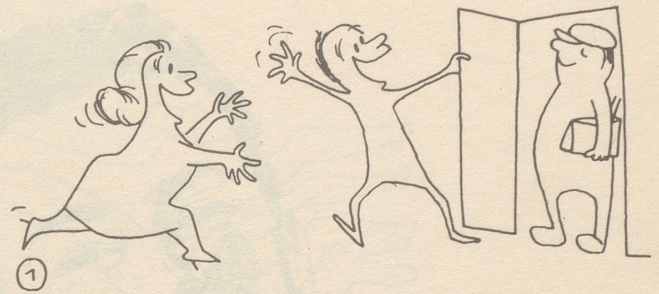
Bruno Knobel

### Dies und das

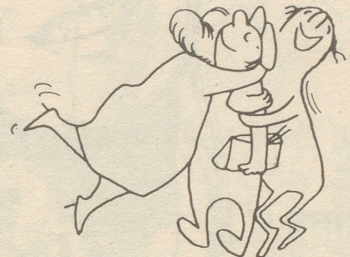
*Dies gelesen:* Den Gerichtsbericht  
von einer Frau, die ihren Vater um  
12000 Franken betrog und die  
Rechtspflege irreführte, alles um  
ihrem Mann seinen Herzenswunsch  
nach einem Auto zu erfüllen ...

Und *das* gedacht: Vielleicht war  
der noch größere Herzenswunsch  
des Gatten eine intelligente Frau?  
Aber das bekommt man halt noch  
nicht so schnell für 12000 Franken.

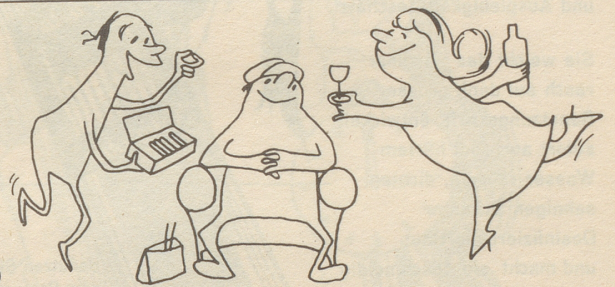
Kobold



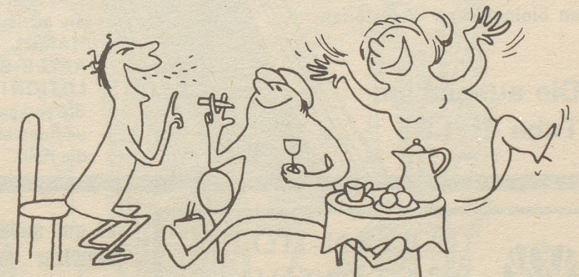
①



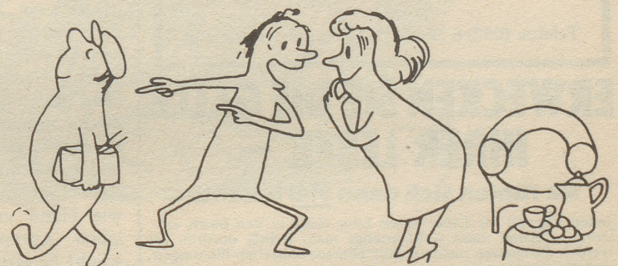
②



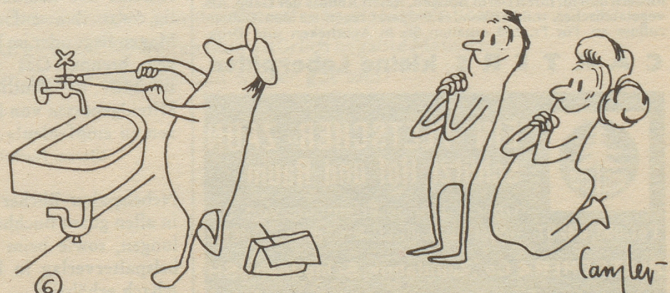
③



④



⑤



⑥



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



